

Der Westen hat noch nicht begriffen.

Prag, 21. März. (Funkmeldung.) Der „Kontor“ veröffentlicht in seiner Dienstausgabe unter der Überschrift „Unabhängige Sorgen“ einen Aufsatz aus der Feder des tschechischen Schriftstellers Arghalek, dem man in tiefsten politischen Kreisen große Bedeutung beimisst.

Arghalek schreibt darin u. a.: Wir erfahren, daß England und Frankreich nach der Verkündung des Protokolltextes für Böhmen und Mähren es für notwendig hielten, in Berlin eine Demarche durchzuführen. Selbstverständlich wurde diese Demarche abgelehnt. Die deutsche Presse stellte dazu in ihren Kommentaren fest, daß jeder weber Protest jeder politischen, moralischen und rechtlichen Begründung widersteht. Die politische und desgleichen die rechtliche Begründung steht deshalb, so sagt der „Kontor“, weil Dr. Hacha gemeinsam mit Außenminister Ghalafowski in Übereinstimmung mit der Regierung das Protokoll und den Schutz des Reiches erbeiten haben. Deshalb entfällt auch jede moralische Begründung, denn nach Mähren hätte es Frankreich und England bekannt sein müssen, daß der Rest des Staates sich nur schwer erhalten kann. Böhmen, Mähren und die Slowakei orientierten sich nach Berlin, als sie erkannten, daß sie einzig und allein von dort den Schutz gegen jede Anpröcher oder Gefährdung erhalten könnten: Frankreich machte aus um 20 Jahre hindurch eine Fiktion und wahrscheinlich glauben dort einige Leute, daß dieser Zustand immer noch anhalten werde. Sie könnten sich nicht erlauben, sich in unsere Entscheidungen mit dem Reich einzumischen, die notwendig waren, und die der Ausgangspunkt und die eindeutigen Konsequenzen des Münchener Abkommens waren, das Frankreich selbst unterschrieben hat. Wenn es dies heute bedauert, so möge dieses Bedauern ein platonisches bleiben. Eine Einmischung in unsere Angelegenheiten lehnen wir ab. Wir lassen uns jetzt in kein neues Unglück jagen, bloß weil das irgendjemand in Paris wünscht. Wir haben in diesem Blatt vor sechs Wochen geschrieben, daß es in unserem Raum eine einzige Großmacht gibt: Deutschland. Wir haben das begriffen. Im Westen

scheint das noch nicht der Fall zu sein. Es ist uns gleich, wer sich irrt. Wir erklären, daß wir an diesem Irrtum nicht teilnehmen werden.

Richtiggestellte Greuelmeldungen.

Prag, 21. März. Das tschechische Präsidium teilt amtlich mit: Die Prager Polizeidirektion stellt mit Rücksicht auf verschiedene Gerüchte, besonders betreffs Gerüchten in der ausländischen Presse, fest, daß vom 15. März d. J. in Prag und auf dem Lande eine bestimmte Anzahl von Personen, in der Hauptsache Kommunisten und Sozialisten, in Schusshaft genommen worden sind, daß aber diese Personen nach durchgeführten Verhältnissen nach und nach wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, was schon in großem Maße geschehen ist. Die Sicherstellung dieser Personen wurde ausschließlich von der hiesigen Polizei bzw. von der hiesigen Gendarmerie durchgeführt. Bezüglich der angeblichen Zahl von Selbstmorden bzw. Selbstmordversuchen betont die Prager Polizeidirektion nachdrücklich, daß die Statistik der Selbstmorde keine Zunahme aufweist. Schließlich wird ausdrücklich erwähnt, daß keine einzigen Konzentrationslager in Böhmen oder Mähren errichtet worden ist.

Schließung der amerikanischen Gesandtschaft in Prag.

Eine Mitteilung in Washington.

Washington, 20. März. Wie Unterstaatssekretär Welles in der Pressekonferenz mitteilte, hat er am Montag den amerikanischen Gesandten in Prag angewiesen, die Gesandtschaft zu schließen und nach Übergabe des gesamten Archivs an den Generalkonsulats Prag zu verlassen. Weiterhin dementierte Welles auf das bestimmteste, mit irgend einer anderen Regierung über das tschechische Problem einen Meinungsaustausch gepflogen zu haben.

Kurze Umschau.

Der Präsident des Ständigen Internationalen Frontkämpferauschusses, HERR, Obergruppenführer General der Infanterie Hermann von Goeburg, traf heute morgen mit Generalleutnant Smogorzewski aus Sofia kommend in Prag ein. Er wurde auf dem Bahnhof von dem Frontkämpferführer Oberleutnant Kovrifik begrüßt.

In der ganzen Slowakei wurden am Sonntag Dankgottesdienste aus Anlaß der Befreiung der Slowakei abgehalten. In Preßburg im St. Martins-Dom nahm an dem Gottesdienst nahezu die ganze slowakische Regierung teil. Vor dem Dom hatte eine Ehrenkompanie der Hlinka-Garde Aufstellung genommen, deren Vorbeimarsch dann der Außenminister Dr. Durcansky abnahm.

Nach der heutigen Sonderung der belgischen Kabinets wurde eine Verlautbarung veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die belgische Regierung nunmehr die endgültige Anerkennung der Franco-Regierung beschlossen hat.

Ohne Einsicht in die geschichtlichen Zusammenhänge.

Lord Halifax vor dem Oberhaus.

London, 21. März. Am Montagvormittag sprach Lord Halifax, der englische Außenminister, vor den Lords im Oberhaus. Er schilderte die letzten Ereignisse in Mitteleuropa und gab dabei, ähnlich wie Chamberlain, einer vom britisch-geographischen Gesichtspunkt diktierten Auffassung Raum, indem er die Neuordnung in Böhmen und Mähren in einer Form darstellte, die auch nicht die Spur eines objektiven Verständnisses für die Folgerichtigkeit und Notwendigkeit dieser Entwicklung im deutschen Raum erkennen ließ.

Wie wenig die Auffassung Lord Halifax' mit den realen Tatsachen in Übereinstimmung zu bringen ist, geht schon aus der Behauptung hervor, daß die Deutschen nach seiner Auffassung in der Tschecho-Slowakei nach Wünschen „außerordentlich privilegiert“ geworden seien. Gegenüber den zur Abwehr der englischen Hege gelegentlich betonten Erinnerungen an die Geschichte der Entschädigung des britischen Weltreiches erklärte Lord Halifax, der Grundba, nach dem das britische Weltreich geleitet werde, sei „Selbstregierung“ und was immer es in der Welt aufgetreten sei, habe es die Spuren der Freiheit und Selbstregierung hinterlassen. Lord Halifax gab immerhin zu, daß Südosteuropa ein natürliches Feld für die Ausdehnung des deutschen Handels

Marsbewohner in Sicht!

Amerika befürchtet einen erneuten Angriff. — Folgen der Kriegshetze.

New York, 21. März. (Funkmeldung.) Die Wirkungen der gegenwärtigen wütenden Kriegshetze, die besonders von Koozelst im Verein mit der verjudeten Presse geführt wird, auf den Geisteszustand vieler Amerikaner werden immer verheerender. So forderte zum Beispiel ein Bauunternehmer aus Boston beim Kriegsministerium in Washington Informationen über die Produktion von Bombenfliegern in Unterständen an. Den Anlaß hierzu geben mehrere Kuffage aus Boston und Umgebung über den Bau von Stahlunterständen, die der Bauunternehmer erhalten hat.

Zu jenen Amerikanern, die kein Mittel unterkriegt lassen, um ihr teures Leben vor einem scheinbar wieder bevorstehenden Angriff der Marsbewohner in Sicherheit zu bringen, gehört auch ein reicher Gutsbesitzer in Wellesley, der einen Unterstand für 12 Personen bestellte und um schnellste Lieferung ersuchte.

Europas Probleme

versteht der Durchschnittsamerikaner nicht.

New York, 21. März. (Funkmeldung.) — Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, brachte am Montag in einer Unterredung mit Pressevertretern erneut zum Ausdruck, daß die Politik Roosevelts und seiner Mitarbeiter durchaus nicht die Zustimmung des amerikanischen Volkes findet. Er erklärte, daß sich Amerika bei der Behandlung außenpolitischer Probleme friedlicher und nicht gewalttätiger Methoden bedienen sollte. Europas politische Krisen umfassen schwierige Probleme, die der Durchschnittsamerikaner doch nicht versteht.

Yarmouth im Dunkeln.

Anschlag auf das Elektrizitätswerk. — Fünf Personen bei Explosionen schwer verletzt.

London, 21. März. (Funkmeldung.) Der Kriegshafen und die ganze Stadt Yarmouth wurden am Montagabend durch mehrere Explosionen im Elektrizitätswerk über eine Stunde lang in völliges Dunkel gelegt. Der Verkehr stand still, und selbst die Lichtspieltheater unterdröhen ihre Vorführungen.

Aus bisher unbekannten Gründen ereignete sich im Schalthaus des Elektrizitätswerkes eine Explosion, bei der vier Arbeiter schwer verletzt wurden. Als kurz darauf mehrere Polizeibeamte in das Schalthaus eindringen, ereignete sich eine zweite Explosion, bei der ein Polizeibeamter schwere Brandwunden erlitt.

Das deutsche Hilfswerk für Katalonien.

Berlin, 20. März. Die Sendungen des deutschen Hilfswerkes für die Bevölkerung Kataloniens, über die schon mehrfach berichtet wurde, nehmen ihren Fortgang. Nachdem am 11. März 670 000 Kilogramm Weizenmehl mit dem „Goman-Dampfer „Livorno“ in Hamburg mit der Bestimmung nach Barcelona verpackt worden sind, kommen am 20. März weitere 530 000 Kilogramm Weizenmehl auf der „Procida“ von derselben Linie zur Verladung.

Glückwunschtelegramm Francos an den Führer.

Berlin, 20. März. Der spanische Staatschef Generalissimo Franco hat namens des nationalen Spaniens dem Führer in einem Telegramm seine Glückwünsche zur friedlichen Wiedererlangung des alten Reichsgebietes in die Grenzen Deutschlands ausgesprochen, wofür der Führer seinen Dank übermitteln hat.

Burgos, 21. März. (Funkmeldung.) Der nationale Sender nahm am Montag Stellung zu der Neuordnung in Mitteleuropa. Spanien fühle christliche Freude über die Erfolge der befreundeten deutschen Nation, mit der irgendwelche Differenzen jetzt oder in Zukunft völlig ausgeschlossen seien. In dieser Stunde grüße und beglückwünsche Nationalspanien Großdeutschland und seinen Führer.

Nach enthüllte Lügenmeldung.

Paris, 21. März. Die Agentur Havas meldet aus Chicago, der Sekretär Benesch' Hisscock habe Gerüchte dementiert, denen zufolge amerikanische Tschechen und Slowaken unter der Präsidentschaft Benesch' in den Vereinigten Staaten eine provisorische Regierung bilden würden.

Französischer Ministerrat.

Aufrüstung erfordert „gewisse Sparmaßnahmen“.

Paris, 20. März. Die französischen Minister traten um 17 Uhr unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zu einem Ministerrat zusammen.

In der im Anschlag bekannt gegebenen amtlichen Verlautbarung heißt es, daß Ministerpräsident Daladier dem Staatspräsidenten eine Reihe von Erlassen zur Gegenzeichnung unterbreitet habe, die dazu bestimmt seien, die Sicherheit der Landesverteidigung zu verstärken. Außenminister Bonnet erstattete Bericht über die außenpolitische Lage. Finanzminister Renaud gab bekannt, daß er den erhöhten Ausgaben, die die Landesverteidigung erfordere, durch „gewisse Sparmaßnahmen“ gerecht werden wolle.

Es handelt sich hierbei, wie man ersieht, u. a. um eine Verordnung über die Beschränkung der Einstellung von Beamten in den staatlichen und öffentlichen Diensten. — Die hier von Betroffenen werden sich wahrscheinlich in ganz besonderem Maße ihre Gedanken über internationale Brunnengurgelung und ihre Folgen machen.

in den Kirchen, der kann sich ein Bild von dem hochentwickeltesten Kulturleben der Jüder bilden, deren Väterland Mittel- und Ost-Europa der Welt bekannt waren. Verschiedene geschichtliche Katastrophen verhinderten ein völliges politisches Zusammenwachsen des Deutschtums. Auch funktionell waren sie gelassen und so belagerten sie sich auch gegenseitig, wurden also nicht nur von den Juden über Polen belagert. Die schweren Schäden verursachte ihnen allerdings Dababura, das durch die Gegenrevolution und die Bürgerfeindschaft seiner Generale die wirtschaftliche Kraft der Jüder schenken ruinierte. Aber erholten sie sich wieder, aber inzwischen hatte auch der Handel neue Wege gefunden, und gar durch den Einbruch einer neuen Zeit blieben die Jüder von großen Weltgeschäften links liegen. Im Galizien- und Lemberg-Bezirk, die Eisenbahnen unvermindert weiter, und die Zentren, Städte, Spalten und Orte, Kassen und Meier, die hier handwerklich in großen Massen hergestellt wurden, hatten sich nach Indien und die Kanäle schützende Abnehmer — bis die tschechische Wirtschaftspolitik, die völlig vom Chauvinismus beherrscht war, auch diese, ebenso wie die lubetendeutsche Industrie, lahmgelegt hatte. Auch hier soa die Not ein, zumal der Reichtum der Jüder nicht mehr in die ungarische Lebensweise, die völlig hollos ist, ausgeführt werden durfte.

Nur der Bauer in der Eins aber blieb ungebrochen deutsch, und auf ihn baute der heutige Staatssekretär Karmaitin seine Volkskammerarbeit auf, die die politischen Lebensgeister der Jüder erweckte und insbesondere die Jugend kämpferisch werden ließ. Das Jüder Deutschtum hat eine große Zukunft. Die schönsten Gebiete der hohen Tatra sind heute der deutschen Jüden, Slowaken und Tschechen. Die Jüder haben die großartige kolonialistische Welt der Touristik und dem Fremdenverkehr erschlossen, haben ausgezeichnete Kurorte geschaffen und erstklassige Straßen, Gebirgsbahnen und Wälderwege erbaut. Sie sind auch die Retter der Jüder, und aus ihren Reihen ergaht sich das Regional- und Zentraldeutsche Deutschtum dieses volkreichen Gebietes, das von der südlichen Sonne erluchtet, im Sommer und Winter gleichmäßig ein verdienstvolles Arbeitsfeld ist, nunmehr beladen, so den Völkern der Welt und Arbeit bringend. Großdeutsches wird immer schöner. Die Jüder ist ein reiches Land, der bedeutenden Karpatenwelt, der tschechischen Menschen durch viele Jahrhunderte Großes geleistet haben und noch zu weiteren Taten berufen sind.

Dr. Fritz Reimel.



Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Mähren. Ein Stimmungsbild aus Ungarisch-Gräblich: Ein deutscher Polizist gibt Bewohnerinnen, die die typische Tracht ihrer Landschaft tragen, den Weg frei.

(Weißbild, R.)

4-Masten-Groß-Zirkus „Holzmüller“

Nur 5 Tage!

kommt am **Mittwoch, den 22. März**, nach **Wiesbaden** (Elsasser Platz)
Verdämen Sie nicht, dieses gewaltige Gastspiel zu besuchen! • Hauptzelt: 3000 Plätze • **Volkspreise!**

Vorverkauf im Zigarrenhaus
Engel, Rheinstraße Ecke Kirchg.

Modenschau!

Am **Mittwoch, den 22. März**, nachmittags
ab 4 Uhr, zeige ich die neuesten

Frühjahrs-Modelle

in meinen Geschäftsräumen, Wilhelmstr. 40

C. Wirth-Büchner

Die Aufgebotenen

vom Montag, dem 20. März 1939

Albrecht Sohn, Wiesbaden, Schützenhofstr. 1
Dorothea Gasmann, Berlin, Dülferstr. 68
Walter Schäfer, Wiesbaden, Forelleing. 11
Frieda Mittelhammer, Wiesb., Marktstr. 20
Carl Dieb, Wiesbaden, Dohleimer Str. 50
Johanna Schleider, Wiesbaden, Goebenstr. 7
Franz Haas, Schierheim, Bahnhofstr. 1
Christine Heinze, Schierheim, Gartenstr. 15
Ewald Reier, Wiesbaden, Mutter Str. 68
Anna Lauer, Wiesbaden, Luxemburgstr. 11
Friedrich Lüttinger, Wiesbaden, Albrechtstr. 25
Anna Doh, Wiesbaden, Albrechtstr. 25
Dimitri Pinf, Biedrich, Wiesbaden, Str. 59
Ernhard Schreiber, Biedrich, Wiesb., Str. 59
Peter Traud, Wiesbaden, Mainzer Str. 9
Lucie Kretbaum, Worms, Biedrichstr. 9
Otto Köfner, Biedrich, Rathhausstr. 15
Bertha Koss, Sonnenberg, Handenstr. 6
Oskar Karlick, Wiesb., Schmalbacher Str. 45
Emma Göbel, Wiesbaden, Schmalb. Str. 45
Richard Göttert, Wiesbaden, Kapellenstr. 37
Anna Seifert, Mainz, Rheinallee 34
Oskar Höfler, Dresden, Frankfurter. 30
Viktorie Gehl, Wiesbaden, Geisbergstr. 29
Karl Lade, Berlin-Charlottenburg, Seidenstr. 91
Trene v. Dafe, Wiesbaden, Adelsbergstr. 45

Wo kaufe ich gute preiswerte Möbel?

Bei Hermes

Hellmundstr. 12, Ecke Bertramstr., Ehestandsdarlehen

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlos
EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH
mit Angabe von Plan, Stand und Wohnung von Brand und Edelsteinen
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
TAGBLATT-HAUS

Auf Ihren Wegen zur Aussteuer-
Anschaffung wird die Beachtung
dieser Anzeigen Vorteile bringen

Dralle

RASIERCREME
Gr. Tube RM. 0.50

25 Jahre

Dekorationen
Tapezierarbeiten
Polstermöbel

Wilhelm Fey

Seerobenstraße 13 • Fernsprecher 230 21

Auskunftei - Detektei

Adolf Blum

Friedrichstraße 46 — Ruf 20174

BEKLEIDUNG

Mäntel - Anzüge
Damenmäntel

KARL BETZ

Wagemannstraße 5
Auf Wunsch

TEILZAHLUNG

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Ihren

Tabak

bekommen
Sie bestimmt
in
ZIMMERMANN'S
RAUCHER-DIENST

WELLRITZSTR. 2
Ecke Schwabacher Str.

Rafinatur

zu haben
Zanbl.-Berlin.



Zur Kommunion!

Hübsches Kommunionkleid

Kunstseiden - Marac mit
reicher Stickerei . Gr. 70

8,85

Elegantes Kommunionkleid

Kunstseiden - Flamlis mit
schöner Smokarb. u. Zier-
stickerei an Kragen und
Ärmel Gr. 70

11,95

Vornehmes Kommunionkleid

Kunstseiden-Mattcrepe mit
gezogener Passe u. Taschen
Gr. 70

15,10

Reizende Kommunionkränze

1,75, 1,35, **1,15**

Unterleid

Kunstseiden - Trikot mit
Motiv, 70 cm lang

1,75

Schlüpfer

Kunstseiden - Trikot mit
Rand Gr. 34

1,35

Kommunion-Strümpfe

künstl. Waschseide, plat.,
solide Qualitäten

1,45

Kommunion-Handschuhe

künstl. Seide mit hübscher
Stulpe 1,10, **0,85**

Kerzenrampen und -Tücher
führen wir in großer Auswahl!

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Verchromungs- u. Vernicklungs-Anstalt



Stützel

Wiesbaden
Dohleimer Straße 99
Telephon 25375

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Metropole

Wilhelmstraße 10

Mittwoch, 22. März je nachm. 4 u. 8½ abds. Donnerstag, 23. März

Große Frühjahrs- und
Sommer-Modenschau
SCHMUCK UND MODE

Vorführung von über 125 Modellen durch 7 Kölner Vorführdamen:
Kostüme, Mäntel, Komplexe, Sport-, Nachm., Tagesend- u. Abendkleider
Anschließend: **Große Bade- u. Strandmodenschau**
Eintritt frei (Vorzerkarte) Modenhüte und Damenkleider-Kataloge kostenlos.



Warum wird er sein Hühnerauge
nicht los?

Schon lange plagt er sich damit, ohne je ein dehnbares
Pflaster versucht zu haben. Dabei ist er den ganzen Tag
auf den Beinen. Seine Füße sind immer in Bewegung, und
seine Zehen bewegen sich mit. Da braucht er ein Pflaster,
das sich den Zehen gut anpaßt und elastisch alle Bewegun-
gen mitmacht, ohne hinderlich zu sein. Diestut Elastocorn.
Elastocorn verrutscht nicht. Es läßt nicht locker, bis
das Hühnerauge locker ist. Ein weicher Filzring schützt
vor Druck und lindert dadurch den Schmerz. Eine Blech-
schachtel mit 6 Pflasterbinden kostet 50 Pfennig. Sie ist in
Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften zu haben.

ELASTOCORN

läßt nicht locker, bis das Hühnerauge locker ist!

Reichsverband Frankfurt

Mittwoch, 22. März 1939.

6.00 Toccata — Morgenmusik. 6.30 Konzert.
7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. 8.05 Wetter.
8.30 Freier Klang zur Weispaule. 9.30 Gaudachten.
9.40 Kleine Radiosage für Küche und Haus. 10.00
Dietrich Edart. 11.40 Ruf ins Land. 11.50 Pro-
gramm. 12.00 Wetter. 12.05 Wetter. 12.10
Straßenwetterdienst. 12.15 Nachrichten.
12.00 Wetterdienst. 12.05 Zeit. 12.10 Nachrichten. 12.15
Straßenwetterdienst. 12.15 Konzert. 14.00 Zeit.
Nachrichten. 14.15 Aus drei Lehrt-Operetten.
16.00 Konzert. 18.00 Kunstlieder — aus Leber. 18.15
Mit der Wanderkarte durch Berg und Flur. 18.30
Wiese deutscher Hausmusik. 19.00 Abgesandtes
Deutschland. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Der frühe
Liedersprecher. 20.00 Zeit. 20.05 Nachrichten. 20.10
Grenzende.
20.15 Stunde der jungen Nation. 21.00 „Germania“.
Hörspiel von Hellmuth Unger. 22.00 Zeit. Nach-
richten. 22.10 Wetter. 22.15 Wetter. 22.20
Straßenwetterdienst. 22.25 Sport. 22.30 Silberbuch
der Woche. 22.30 Tanzmusik.

Zu „Auto-Wink“ Wiesbaden, fahren, —
Heißt:
Immer Zeit und Geld ersparen !



den kräftigen
Strapazierstiefel!

5⁹⁰ 6⁹⁰ 7⁹⁰ 8⁹⁰ 9⁷⁵

Schuh-Kuhn

Wiesbaden
Bleichstraße 11 . Kirchgasse 9
Wiesbaden-Biebrich
Horst-Wessel-Straße 26

Neues aus aller Welt.

Städte und Dörfer eingeschneit.

Abhalten der Karlen Räte in Jugoslawien.
Sofrad, 20. März. Die Karlen Schmelze bauen in ganz Jugoslawien an. In Südbosnien sind die Wege zur albanischen Grenze auf weite Strecken hin eingeschneit. Die zahlreichen Städte und Dörfer seit und unter den Himmeln abgegrenzt sind, da die Telefonleitungen meist zerstört sind, so wie der Eisen- und Omnibusverkehr eingestellt wurden. Aus mehreren Gegenden Jugoslawiens treffen Meldungen ein, daß Holzkriegel bereits in die Hände der Dörfer kommen und am helllichten Tage die Herden anfallen.

Million leugnet.

Der Fortgang des Weidmann-Falles.
Paris, 20. März. Im Raubmordprozess Weidmann und Genossen ist man jetzt bei dem letzten Opfer der Bande, dem jüdischen Emigranten Frommer, angelangt, der ebenfalls in der Villa Weidmanns La Boule durch einen Revolverkugeln in den Rücken getötet wurde. Während der letzten beiden Sitzungen wohnte man in der Baugasse einem Duell zwischen Weidmann und seinem Helfershelfer Million bei, der rundweg alles leugnet. Man rechnet damit, daß die Verleugung Ende der Woche zu Worte kommen.

Vom Oasenflug zurück.

General der Flieger Stumpf besucht die Besatzungen.

Berlin, 20. März. Am Montagvormittag trafen die deutschen Teilnehmer am dem internationalen Oasenflugwettbewerb auf dem Berliner Zentralfriedhof, Tempelhof ein. Die Besatzung der vier Flugzeuge, je zwei Weidmann-Lafun und Siebel Fh 104, wurden im Kameradenkreis vom Chef der Luftwehr, General der Flieger Stumpf, begrüßt, der insbesondere die in diesem Wettbewerb beteiligten Piloten der deutschen Flieger bewiesene Kampfkraft und die hervorragende Überlebendigkeit der deutschen Flugzeuge und überbrachte die Grüße des italienischen Luftmarschalls Galeo Balbo, der als Gouverneur von Libyen und dem Kaiserin Königin-Regentin der Österreich-Ungarn veranlaßten Oasenfluges war.

42 Kinder leben. Die polnische Telephonagentur teilt mit, daß die in der polnischen Presse berichtete Nachricht von einem Unglück in der Nähe von Resenien bei dem 42 Kinder ertrunken sein sollten, sich nicht bestätigt.

Bestrafung eines Todesurteils. Am 20. März ist der am 26. September 1893 in Kuten (Ostpreußen) geborene Kurt Krebs

Rund um die Welt.

Wetend im Gefängnis.

Neuseeland hat die amerikanische Methode angenommen, Kraftfahrer, bei denen der Einfluß von Alkohol festgestellt wird, zu Gefängnisstrafen zu verurteilen, die über Sonntag abgelesen werden müssen. Die Gefängnisstrafen, die man auch verhängen kann, sind nicht genügend zu wirken, andererseits wollte man verhindern, daß die Gefangenen überfordert durch die Gefängnisstrafe ihren Lohn und vielleicht sogar ihre Stellung verlieren, so daß die ganze Familie in Mitleidenhaft gezogen würde.

Greta Garbo als Hamlet?

Der ungarische Spielleiter von Bernard Shaw's Film „Hamlet“, Gabriel Pascal, hat Berichterstatter in Paris erklärt, daß er die Schöne habe einen „Hamlet“-Film zu drehen, und er deutete an, daß Greta Garbo die Rolle Hamlets spielen würde. So übernahm die Schöne Hamlet, es würde nicht der erste weibliche Hamlet sein, der auf der Leinwand erscheint.

Eine Gewichtswelt von 20 Kilogramm Gewicht.

Wie aus Oslo berichtet wird, wurde in einem Krankenhaus der Stadt eine Operation durchgeführt, die in ärztlichen großen Taten hervorgehoben hat. Der Chirurg entfernte aus dem Unterleib einer Frau eine Gewichtswelt von etwa 60 Zentimeter Länge und einem Gewicht von etwa 20 Kilogramm. Die Patientin ist eine 40-jährige Bäuerin, die den Einfluß sehr gut überstanden hat; es wird ihr in Zukunft möglich sein, um 20 Kilogramm erleichtert die Arbeit zu verrichten. Die Operation dauerte 90 Minuten. Der Arzt mußte einen Einkchnitt von 25 Zentimeter Länge machen. Die Frau litt bereits seit 12 Jahren an der Gewichtswelt, die so außerordentlich große herangewachsen ist.

1000 Kilometer in 116 Minuten.

Internationaler Geschwindigkeitsrekord eines deutschen Bombers.

Zweimotoriges Junkersflugzeug.

Berlin, 20. März. Mit einer überaus schnellen Flugleistung hat die deutsche Luftfahrt einen neuen stolzen Erfolg zu verzeichnen.

Die Besatzung, Flugzeugführer Ingenieur Ernst Seibert und Diplomingenieur Kurt Deina, erreichte auf der Mehrstunde-Deina-Jagd und wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 517 Stundenkilometer und überbot damit den bisher vom Ausland mit 474 Stundenkilometer gehaltenen Rekord.



Der Rekord-Bomber mit der Besatzung: Flugzeugführer Seibert (links) und Flugzeugführer Deina (rechts).

Am Sonntagmittag gelang es einem zweimotorigen Junkersflugzeug, den internationalen Geschwindigkeitsrekord für Landflugzeuge über 1000 Kilometer mit 2000 Kilogramm Nutzlast für Deutschland zu erobern.

um 43 Stundenkilometer. Der Rekordflug war ein bei der deutschen Luftwaffe neu eingeführter Bomber der Junkersflugzeugwerke, ein Ganzmetallbomber, ausgerüstet mit zwei Motoren Junkers 211. Bei diesem

hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Ansbach vom 8. Dezember 1937 wegen Mordes am Tode und dem bürgerlichen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen weiterer Straftaten zu einer Gefängnisstrafe von 15 Jahren verurteilt worden war. Krebs hatte am 8. Juni 1936 in Schloßheim seinen 71-jährigen Schwiegervater, den Volkswirt Friedrich Schneider, heimtückisch erschossen, um sich in den Besitz des Nachlasses zu legen.

Der laufende Berg.

Mit einer Geschwindigkeit von acht Meter täglich bewegt sich gegenwärtig ein Berg in Kalifornien in Richtung auf das Meer zu. Das lellende Naturereignis vollzieht sich in der Region der „Loren Hügel“ bei St. Andrews und rückt unter der Bevölkerung dieses Distrikts eine ungeheure Erregung hervor. Es handelt sich um eine Erdwelle von fast 2 Kilometer Länge und 40 Meter Breite, die unaufhaltsam nordwärtsdrückt und alles zerstört, was sich ihr in den Weg stellt. Gelber werden Berke, Bäume umgerissen, Farmhäuser niedergedrückt, Viehherden vertrieben. Wenn die Bewegung dieses wandernden Berges anhält, ist die kleine Stadt Gilroy, die sich in unmittelbarer Nähe befindet, von einer Katastrophe bedroht. Die Bewohner bereiten sich bereits darauf vor, ihre Häuser zu verlassen, nachdem die eigenartige Erdbewegung schon die Brücke über den Rio Vajato zerstört hat und in unmittelbarer Nähe zerstört. Ein Laib von Ingenieuren ist von San Francisco herbeigeeilt, um die Bewegung durch Sprengung zum Stillstand zu bringen. Die Sachverständigen nehmen an, daß die zahlreichen schweren Regenfälle der letzten Zeit diese Naturerscheinung ausgelöst haben.

Die Hünkelin beiseite Königin Georga V.

So ist nun entschieden, daß die Hünkelin dem englischen Königspaar am 22. Mai in Toronto gezeigt werden. Der Vater Oliva Dionne hat die Einladung der Regierung von Ontario angenommen; er fügte hinzu, daß er gern alle seine zwölf Kinder nach Toronto bringen würde, wenn sich das ermöglichen ließe. Die Hünkelin werden in einem Sonderzug reisen. Es wird das erste Mal sein, daß sie weiter als 100 Meter von der Stätte ihrer Geburt fortkommen werden, und sie sollen nur einen Tag in Toronto bleiben.

Rekordflug wurden vollautomatische Luftschrauben verwendet, die ebenfalls ein Synchronisations- und Justierungswerkzeug waren. Die neue Weltbestleistung wurde durch den Herabfall von Deutschland der Fh 104, zur Anerkennung als internationaler Rekord anerkannt.

Die Vorbereitungen für den Angriff auf den Rekord wurden unter dem Namen der Sportwagen der Fh 104, in aller Stille getroffen. Nach den einschlägigen Rekordbestimmungen war es am zweckmäßigsten, als Flugzeug eine 500 Kilometer lange Strecke zu wählen, die zweimal durchfliegen werden mußte. Die um die Zeit des Rekordversuches herrschenden Wetterverhältnisse ließen es ratsam erscheinen, hierfür die Strecke Deina-Jagd zu wählen. Das Rekordflugzeug überflog die Meile auf dem Bergflughafen der Junkerswerke in Deina um 9.47 Uhr vormittags. Bereits nach 56 Minuten umrundete die Maschine um 10.43 Uhr die Wendemarke auf der Jagd und überflog um 11.43 Uhr wieder die Meile auf der Jagd. Der Rekordflug wurde durch die Besatzung des Werkes ein beschränkter Empfang erreicht wurde. Das Flugzeug hat somit mit einer Nutzlast von zwei Tonnen für die 1000 Kilometer lange Strecke Deina-Jagd eine Flugzeit von 116 Minuten benötigt.

Der Motor Junkers 211 stellt eine Weiterentwicklung des bekannten Junkers 210 dar, der auf manchen internationalen Wettbewerben deutschen Flugzeugen gegen schärfste Konkurrenz zum Siege verhalf. Die deutsche Flugmotorenindustrie hat am Sonntag wieder gezeigt, daß sie den vor wenigen Jahren noch herrschenden Vorurteil des Auslandes voll und ganz einbüßt hat.

Mit der erfolgreichen Durchführung dieses Rekordfluges haben die Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke einen wichtigen internationalen Rekord, der vor allem auch von weltweiter militärischer Bedeutung ist, in deutschen Besitz gebracht. Damit hat Deutschland seine hervorragende Stellung in der Luftfahrt und Rüstungsindustrie der Welt erneut bewiesen.

„Staatslosfrei“ an der Charente.

Eigenmächtige Bürgermeister entließen einen Sturm im Vallerale.

Ungültige Heiratsurkunden?

In dem Fluss Charente in Frankreich gibt es seit Jahrhunderten zwei Distrikte, von denen der eine „Charente Supérieure“ und der andere „Charente Inférieure“ (Unter-Charente) heißt. Niemand hatte bisher an diesen üblichen geographischen Bezeichnungen etwas auszuwenden. Nun hat ein ehrgeiziger Bürgermeister, ein wahrer Sturm im Wasserglas um die „Charente Supérieure“ entfesselt. Bürgermeister Merdier, das Stadtoberhaupt von Rouen im Bezirk Unter-Charente, ärgerte sich darüber, daß man den Distrikt „inférieure“ nannte. Denn dieses Wort heißt nicht nur „unterhalb gelegen“, sondern es bedeutet auch „niedrig“ und „minderwertig“. Unter Land ist nicht minderwertig, wir fallen uns das nicht länger gefallen, erklärte er den Stadträten. „Ich lasse vor dem Distrikt in Charente Maritime“ (Obere Charente) „unseren Namen“ (Charente Supérieure) „umtauschen“. Ein diesbezügliches Gesetz um Namensänderung wurde nach Paris gelangt. Die Entscheidung soll nach langer Zeit vor etwa sechs Wochen eine abschließende Antwort der Behörden ein. Man sah in Paris nicht ein, warum man eine Jahrhunderte alte geographische Bezeichnung plötzlich durch eine andere ersetzen sollte.

Da sich dem sozialistischen Bürgermeister die Schuld, eine seine vorgelegte Behörde noch weiter zu betragen, ließ er eigenmächtig förmliche Schilder, Stempel, Briefbögen und was es sonst an amtlichen Dokumenten gibt, auf den Namen „Charente Maritime“ umändern. Inzwischen forderte er die Bürgermeister des Distrikts auf, seinem Beispiel Folge zu leisten. In Paris war man zunächst recht beunruhigt über diese Eigenmächtigkeit des Bürgermeisters. Man unternahm aber nichts dagegen, sondern beschloß, die ganze Angelegenheit einem zu diesem Zweck gebildeten juristischen Ausschuss zu unterbreiten. Und so entstand nun eine juristische Debatte, die eine wahre Fäulnis unter der Bevölkerung des umstrittenen Distrikts „Charente Maritime“ hervorgerufen hat.

Die einen Juristen bezeichneten das Verhalten des Bürgermeisters als ungesetzlich, sie nannten es einen „Staatsstreich“, gegen vorgegebenen werden mehrere kommunale Beamten wegen Verstoßes gegen die Verfassung und die Verträge über die Streitfrage und er

klärten, man dürfe aus einer Wüste nicht allein einen Elefanten machen. Auf irgend eine Weise verbrachte sich nun unter der Bevölkerung von Charente Maritime das Gerücht, das förmliche mit dem neuen Stempel „Charente Maritime“ versehenen Dokumente ungültig seien. Demnach wären alle Verträge, Kaufakte, Testamentenabmachungen und dergleichen, die seit der Namensänderung auf Papier gebracht wurden, ungültig gewesen!

Die größte Erregung über demnach hatte sich inneren Kreise des Distrikts, die in den letzten sechs Wochen geschäftlich haben. Denn das stimmte, was man sie gar nicht richtig verbrachte. Die mit dem Stempel „Charente Maritime“ versehenen Staatsurkunden war ungültig. Auf dem Bürgermeisteramt, wo man allmählich Angst vor dem eigenen Amt bekam, konnte man sich vor lauter Ängsten gar nicht mehr aus. Nationalität und Unfähigkeit wuchsen und drohten einen Stillstand von Handel und Gewerbe abzuwickeln, weil niemand mehr Beträge abschließen wollte. In seiner Not der Bürgermeister nun eine staatsrechtliche Verfassungsklage gegen den Bürgermeister stellte, um der Unmöglichkeit, um ein Gutachten abgeben.

Die „Pfeifermar“ beirät ihren Gefängnisdirektor.

In Bolton wurde vor einiger Zeit zusammen mit einer Gangsterbande die junge blonde Mary verhaftet, die den Beinamen „Pfeifermar“ hatte, weil sie im Gefängnis in ihren Augen niemals mit einem richtigen Renegat auf die Opfer lasch, sondern sie nur blendete, indem sie eine automatische Pistole mit Pfeifmar. Sie konnte kein Blut sehen, sondern wollte die Angeschickten nur kampflos machen lassen. Schon die Richter behandelten sie mit großer Rücksicht und verurteilten sie nur zu wenigen Monaten Gefängnis. In der Strafanstalt aber schenkte sie sich durch eine so mühsame Führung aus, daß sie schon nach wenigen Wochen in die Abteilung der Gefängnisgelehrten verlegt wurde. Bei einem Ball, wie er in den amerikanischen Gefängnissen häufig veranstaltet wird, machte sie nun auch die Bekanntheit des Gefängnisdirektors, und dieser fand sie so reizend, daß er sich ihm ausloste, daß er sie in ihren Gedanken trug, sie um ihre Hand zu bitten. Die Doodley soll in kurzem stattfinden.

Mit Silberreich Mama das Gleiche wie Oma mit der Rasenbleiche!

★ Ist das bewährte Mittel zum Abspülen, Bräuen und Entfärben

SYBILLE SCHMITZ · WILLY BIRGEL



Hotel SACHER

Ein Ufa-Großfilm mit **WOLF ALBACH-RETTY**
ELFIE MAYERHOFER · HEDWIG BLEISTREU · HÜBNER · PEUKERT · GÜNTHER

Schicksale und Geheimnisse in Wiens berühmtem Hotel der Vorherrschaft in der Silvesternacht 1913

Dieser selten packende, faszinierende Ufa-Spitzenfilm ist ein Erlebnis, das in den ersten Tagen schon Tausende Wiesbadener in seinen Bann zog! Bevorzugen Sie bitte infolge Überfüllung der Abendvorstellungen die Nachmittagsaufführungen!

— 4.00, 6.15, 8.30 —

In der Ufa-Wochenschau die ersten Berichte v. Einmarsch d. deutschen Truppen in Brunn

UFA-PALAST

SCALA

Wiesbadens Presse schreibt über
Deutschlands großen Volks-Komiker

EMIL REIMERS

und seinem Künstler-Ensemble

Den Lacherfolg des glänzenden Programms bestimmt das Auftreten **Emil Reimers**, dessen urwüchsiger Humor wieder wie eine Bombe einschlägt.

Ein Spaßmacher von vielen Graden, ein Meister der Situationskomik... die Wirkung ist immer dieselbe: Lachsalven und frenetischer Beifall.

Wiesbadener Tagblatt.

Dazu ein Varieté-Programm großen Formats!

Täglich 8.15 Uhr!

Vorverkauf 11—1 und 4—7 Uhr Scala-Kasse.

Morgen Mittwoch 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

Karten — 50, 1.—, Kinder — 30

Astronomische Gesellschaft „URANIA“

Donnerstag, den 23. März, abends 8¼ Uhr

Städt. Realgymnasium, Oranienstraße 7

Astronom Dr. HIMPEL, Wiesbaden:

Die Entstehung der Erde

mit Lichtbildern

Anschließend bei günstiger Witterung Beobachtung

am großen Fernrohr der Sternwarte.

Unkostenbeitrag: Für Nichtmitglieder 0.40

für Schüler und Uniformen 0.20

Ein
Lacherfolg
ersten
Ranges!

Drücker
und
Drüber

mit
Fita Benkhoff
Paul Hörbiger / Joh. Riemann
Theo Lingg / Hilde Krüger

Fox-Wochenschau zeigt:

Die ersten Aufnahmen vom Einzug der deutschen Truppen in Böhmen u. Mähren

4.00 6.15 8.30
Uhr

THALIA

Jugendliche
nicht zugelassen

DIE Gubnert-Lüb-Selbst

RHEINSTR. ECKE WILHELMSTR. TAUNUS-HOTEL

Ist bei behagl. angenehmen Aufenthalt und guter Küche die

bevorzugte, sehr gemütliche WEIN- und PILSNER-SCHENKE

TAUNUS-RESTAURANT: UNTERHALTUNGS-MUSIK

WALHALLA
THEATER

FILM UND VARIÉTÉ

4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Ein Kriminal-Film,
den das Leben selber schrieb!



Eine sensationelle Affäre in Stockholm in den Tagen des Skandals um den Zündholz-König Kreuger.

Ein außergewöhnlich spannender Film!

MITWIRKENDE:

Dorothea Wack, Werner Hinz, Elisabeth Wendt, Franz Schafheitlin, Ferdinand Marian
Regie: M. W. Kimmich

BÜHNE: Ruth Hassé

der Star der großen Doorlay-Revue und Ramon Brothers

Die neue Tobis-Wochenschau
Kulturfilm: Die Jägersprache

Für 1.50 RM.
bei Sie Ihren
Haus. Mantel
oder Kettum
gekauft.
Holen 60 RM.
Reparat. pr.
Abb. - Zubeh.
Hügelant. Bild.
Retrolatze 8-10.
Telefon 21907.

Matutur
Sie haben
Tagblatt-Berlin
Schalterhalle

Jed. Abend Unterhaltungsmusik

Weinhaus Kreuznacher Remischen

Saalgasse 34 am Kochbrunnen

Spezialausschank: der Steiger Winzer-Genossenschaft • Bestgepflegte Biere

stets frische Ananasbowle

Olympia
KLEINSCHREIB-
MASCHINE
935 moderne
Schreibgeräte
Günstige Raten. Zu besichtigen in

Olympia-Laden

Wiesbaden, Kirchgasse 22

Ruf 27105

Das hat geholfen
durch die Hormone
Sommersprossen

Dr. Druckreggs
Drula Bleichwachs

Best.: Schützenhof, Adler-, Löwen-,

Victoria-, Hirsch-, Oranien-, Taunus-,

Bismarck- und Engel-Apotheken; in

Wiesb.-Biebrich: Rosen-Apotheke.

DIENSTAG 21 MÄRZ
FRÜHLINGSANFANG

Die Blumen
an die
Frühlingssonne
und dungen

Alberts Blumendünger

enthält alles, was die Pflanze braucht

Dosen zu 25, 50, 95,-



Gina Falckenberg
Peter Voss
René Delgen
Marina v. Schubert
Hub. v. Meyerinck

Ein Frauenschicksal,
das Sie interessieren wird,
das Schicksal der schönen russischen
Emigrantin Helene Wronsky in Paris
von dramatischer Spannung
und tragischer Konflikte

Film-Palast

Wo. 4, 6.15, 8.30 - 50, 75, 1.—, 7.25 usw.

APOLLO

MORITZSTRASSE 6

CAPITOL

AM KURHAUS

Noch bis einschl. Donnerstag im Programm

Harry Piel



Hauptrolle und Regie:

HARRY PIEL

In diesem von Spannung geladenen Film

sensationelle Szenen mit Raubtieren und Affen

mit

Ruth Eweler, Elisabeth Wendt

JUGENDLICHE ZUGELASSEN!

WILLY
FORST'S

Serenade

Hilde Krah, Igo Sym
Albert Matterstock

Musik: PETER KREUDER

Wieder ein eigenartiges
menschlich packendes Thema:

die zweite Frau, die gegen den
Schatten der toten ersten Frau
kämpft, um die Liebe des Mannes,
um die Liebe des Kindes aus
erster Ehe

Beginn Wo. 4, 6.15, 8.30. So. ab 2 Uhr

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Briefmarken-Edel.

Neue Volkswerkzeichen.

Argentinien. Sonderreihe zum 11. Weltkongress, der im April in Buenos Aires stattfand: 5 C. Hauptpost in Buenos Aires, 15 C. die Stadt aus der Bogenlinie, 20 C. Allegorie des Kongresses, 25 C. Jugend-Baller, 1 B. Argentinien das „glückliche Land“, 2 B. Kongress, 1 B. See-Rabul Dupuy. — Dreimarken: 2½ C. Kongress, 1 B. See-Rabul Dupuy, 1 B. Argentinien das „glückliche Land“. — 6 C. Louis Braille, der Erfinder des Blindenschrift, 8 C. Nicolas Avellaneda, argentinischer Staatspräsident (1836 bis 1885).

Bulgarien. Luftpost: In der Zeichnung von 1931 (Mädchen mit Brieftaube), aber in neuen Farben: 1 L. rot, 2 L. grün, 6 L. rot, 12 L. blau.

Danien. Sonderausgabe zum Tag der Briefmarken: 5 Pf. grün. Ritter zum Turnier reichend, 10 Pf. rotbraun. Unterzeichnung des Neutralitätsvertrages zwischen Danien und Schweden 1659, 15 Pf. blaueschwarz. Danias Rückkehr zu Preußen (6. Januar 1814), 25 Pf. braunrot. Schlacht bei Helsingør 1577. Die Serie soll den deutschen Charakter der Stadt betonen.

Finnland. Rotkreuzmarken: 50 + 5 Pf. grün.

1½ Pf. + 15 Pf. braun, 2 Pf. + 20 Pf. farmin, 3½ Pf. + 35 Pf. blau, Schlachtbild von Solferino. Diese Schlacht gab den Gedanken des Roten Kreuzes, der dann auf der Internationalen Konferenz von 1864 in Genf Wirklichkeit wurde. Das Rote Kreuz bezieht also in diesem Jahre sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum, was auf diesen Marken durch die Inschrift „Convention de Genève 1864-1939“ zum Ausdruck gebracht wurde.

Frankreich. Wohlfahrtsmarke: 90 + 25 C. braunrot. Blinder dem Rundfunkapparat lauschend. Inschrift: „Le Radio aux aveugles“ (der Rundfunk den Blinden). Die Serie wird auch der Aufschrift ausgesetzt.

England. Wohlfahrtsreihe „Caritas“ mit den Wappen verschiedener Städte: 10 C. grün, Villand, 15 C. rot, Verna, 25 C. blau, Larn, 50 C. braun, Daru. Vertauscht zum doppelten Nennwert. Auch Briefe mit den vier Werten wurden ausgesetzt.

Kanada. Sonderausgabe zum Besuch des englischen Königsgepaars: 1 C. grün, Prinzessinnen Elizabeth und Margaret, 2 C. braun, Krügerdenkmal, 3 C. rot, Georg VI. und Königin Elizabeth.

Polen. Wohlfahrtsmarken anlässlich der Winterhilfe (Komoc Simona): 5 + 5 Pf. orange, 25 + 10 Pf. violett, 55 + 15 Pf. blau. Hände strecken sich einer Flamme entgegen.

Portugal. Gebührentreuezeichen für das Rote Kreuz, wie üblich ohne Verzierung, dieses Mal mit den Bildnissen der ersten vier Präsidenten des portugiesischen Roten Kreuzes: 1. goldbraun, Dr. Bernardino Antonio Gomes, 2. blau, José de Almeida, 3. grün, General Augusto Palmeirim, 4. schwarz, General Antonio de Sousa Vitorino.

Schweiz. Propagandamarken zur Schweizerischen Landesausstellung in Zürich: 10 R. grau und einmaler, die schaffenden Stände bringen die Erzeugnisse ihres Erwerbsgebietes, 20 R. farmin und einmaler, Gruppe laucht einem Künstler, Berlinbildnis der geistigen Interessen des Schweizer Volkes, 30 R. blau und einmaler, Bis Rote in der Bernergruppe, Samt in großer Querform, die dritte größer als die übrigen, ohne Ballerzeichen, doch Papier mit blauen und roten Fäden durchsetzt. Neben der eigentlichen Darstellung mehr oder minder groß das Landeswappen. Neuartig ist, daß die Marken in drei verschiedenen Sprachausgaben erscheinen, jede dieser Ausgaben ist nur in dem entsprechenden Sprachgebiet zu haben. Auf der deutschen Ausgabe lautet der Text: „Schweizerische Landesausstellung Zürich“, auf der französischen „Exposition Nationale Suisse Zurich“, auf der italienischen „Esposizione Nazionale Svizzera Zurigo“.

ein „reizloses“ Vergnügen für jeden Bart

Beo-Rasier-Emulsion

das fortschrittliche hautpflegende Rasiermittel

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften — BEO A.-G., Wiesbaden

Ohne Wasser

Ohne Pinsel

Ohne Seife

Anker-Kassen!

800 Modelle, für jeden Wunsch des Kunden. Konkurrenzlos im Anschaffungspreis. — Ganz bequeme Ratenzahlungen. — Alle Kassen werden, gleich welchen Fabrikats, hoch in Zahlung genommen. Außerdem haben wir eine große Anzahl

Vorführungs-Kassen günstig abzugeben.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten oder vorführen

Anker-Kassen Gottschalk

Wiesbaden, Langgasse 31. Tel. 23894

Ecke Römerhof 3

Aelteste und größte Registrierkassenfabrik in rein deutschem Besitz

Bei Herteiligkeit hilft auf natürl. Weise das ärztl. empfohlen

Kuhfus „Grahambröt“

Namensgesch. Verkaufsstellen nachweis

Bäckerei Kuhfus

Yarckstraße 6 u. Rheinstraße 69

Vergelt die hungersden Vögel nicht!

Von heute an können Sie auch hier wieder

das gute, altbewährte Pilo haben, Pilo, die Schuhcreme mit ausgezeichnetem Ruf, Pilo für jeden Schuh und jedes Leder. Sie erinnern sich doch noch dieser guten Marke, von der so viele sagten:

Wohl gußt nicht über



schwarz Dose 20 Pf., farbig 25 Pf.

Die Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an

Dr. med. Hans-Joachim Rauch u. Frau, Lene geb. Goeth.

Heidelberg | Baden, den 15. März 1939
Richard-Wagner-Str. 2



Wir verloben uns

Die Trauung aus dem Fachgeschäft seit 1897 kaufen wir bei

Anton Müller • nur Saalgarasse 10

Sonntag abend verschied meine liebe Frau, meine geliebte Mutti, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Sax

geb. Nölker

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Sax u. Gisela.

Wiesbaden, den 19. März 1939.
Neral 45

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 23. März 1939, vormittags 10½ Uhr statt.

Heute entschlief nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Schwester

Auguste Ranß

im 75. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Marie Ranß.

Wiesbaden, den 20. März 1939.
Philippbergstr. 33

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 23. März 1939, vormittags 11½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Wagenhäuser von der Dreifaltigkeitskirche sowie dem Schubertbund für den erhebenden Gesang und den Hausbewohnern für die schöne Kranzspende.

Christian Göbel

Hallgarter Str. 8

Im Namen aller Hinterbliebenen.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied Montag mittag meine liebe Frau, Schwiegermutter, herzengute Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Apel, geb. Labach

im 80. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Heinrich Apel nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Adelheidstr. 101), 20. März 1939.

Die Trauerfeier ist am Donnerstag 1½ Uhr auf dem Südfriedhof.

Heute früh 6.15 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Kern

Schreinermeister

im 80. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Carl Kern

Familie Jul. Kern

Familie B. Holland-Kunz

Heinrich Kern

Wiesbaden, den 21. März 1939
Kleiststraße 10

Die Einäscherung findet am Freitag, den 24. März, mittags 12.15 Uhr im Krematorium des Südfriedhofes statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Familien-Drucksachen

sind Maßstabsentwurf auf dem Lebensweg. Wir haben diesen durchsichtige Gesicht. Beachten Sie bitte die ausgezeichnete Sonderdruckerei, die in unserer Schalterhalle.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT
Langgasse 31
Telefon 59427

Werdet Mitglied der NSV.!

Füllhalter mit ihrem Namen nur 1.- Mk. **Schreibzettel** d. federlose Halter **Chromglanz** für alle Metalle, **Rasilan**, **Nufers Krav-Kragen** abwaschbar, **Koko-Fluid** usw. **Sirene** die neue Facon Diagonal gestanzte Klinge. **Facon** d. Schrägschnitt-Apparat für jede Klinge. Verkauf u. Vorführung d. Woche nur am **Faulbrunnenplatz** an der Schwalbacher Straße. **R. LANG**

2 Osterreisen**Skisport und Erholung**

15 Tage . . . ab RM. 118.-
8 Tage . . . ab RM. 82.-
alles einbegriffen.

Näheres durch den Veranstalter:
Reisebüro „Glücklich“
Kaiser-Friedrich-Platz 3
Telefon 25404



„Öl-baden“ ist wirksamer

— und einfacher. Eine geringe Menge Ölbad-Emulsion Thalyzia (etwa 20 g) verteilt sich in lauwarmen Wasser. In Tröpfchen, die den Körper aus zarter Schicht umgeben. Sie dringen rasch in die Poren ein, reinigen sie und machen die Haut geschmeidig. Eine Flasche für 5 Vollbäder 1,50.

THALYSIA

Alleinverkauf
Reformhaus Robert Meyer
Ecke Goldgasse u. Grabenstr.

Das Stehen fällt mir so schwer!



Wer so spricht - kennt Supinator nicht. ALLES FÜR DIE FÜSSE

Müller u. Co.
Wiesbaden - Ellenbergengasse 50

Es sei der Spruch als heiliger Satz in jedes Menschen Mund gelegt: Nur dem gehört das Menschenname der Mitteil mit dem Tiere hegt.

Es war ein seltsamer Gast gewesen im Garten? Nicht, irgend ein Fremder... der Wind in den Weiden über dem Wasser, der Wind, der die Blätter der Weiden über dem Wasser, der Wind, der die Blätter der Weiden über dem Wasser...

Sein letzter Dienst.

Einmalige Geschichte von Hans Krieger.
Es war ein seltsamer Gast gewesen im Garten? Nicht, irgend ein Fremder... der Wind in den Weiden über dem Wasser, der Wind, der die Blätter der Weiden über dem Wasser...

„Dah!“ rief der Mann aus dem Fenster und schielte nach unten. Er sah den Mann, der den Brief in der Hand hielt, und den Brief, der den Brief in der Hand hielt, und den Brief, der den Brief in der Hand hielt...

Nach im Garten hat das mit dem Wunden wieder den Gedanken, der heute immer erst auf, wenn er vor dem Fenster steht, und den Gedanken, der heute immer erst auf, wenn er vor dem Fenster steht, und den Gedanken, der heute immer erst auf, wenn er vor dem Fenster steht...

Das Unterhaltungs-Blatt

Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Nr. 64.

Donnerstag, 21. März.

1928.

Kampf um Belle

Roman aus den kanadischen Bergen von Hendrik Oyen

II. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten).

„Versteht!“ rief er heute früh zu sich selbst. Er hatte aufgegeben, auf John zuzugehen. „Ein Welt muß die helfen, so jung er ist.“
„Was, was, was?“ rief er heute früh zu sich selbst. Er hatte aufgegeben, auf John zuzugehen. „Ein Welt muß die helfen, so jung er ist.“

„müssen ich denken, wenn Sie ihn noch lebend sehen wollen.“
„Karl!“ rief er heute früh zu sich selbst. Er hatte aufgegeben, auf John zuzugehen. „Ein Welt muß die helfen, so jung er ist.“

